

# Jahresbericht 2011

Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum



# JAHRESBERICHT BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN EPPINGHOFEN UND STYRUM 2011

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Stadt Mülheim an der Ruhr  
Referat V. Koordinierungsstelle Integration  
[www.muelheim-ruhr.de/teilhabe-integration](http://www.muelheim-ruhr.de/teilhabe-integration)

Redaktion:  
Dr. Sonja Clausen, Stadtteilkordinatorin

Layout:  
Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Fotos:  
Walter Schernstein, Dr. Sonja Clausen, Michael Schüring  
sowie privat

Mülheim an der Ruhr, März 2012

<b>01.</b>	<b>Vorwort</b>	4–5
<b>02.</b>	<b>Das Projekt – Erziehungs- und Bildungspartnerschaften im Stadtteil</b>	6–7
<b>03.</b>	<b>Eltern als Bildungspartner stärken</b> Elterncafés in Eppinghofen und Styrum <b>meet</b> – Mülheimer Erziehungsdialoge und Elterntische Mobile Blitzmütter Elternkompetenzkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ Informationsveranstaltungen für Eltern	8–13
<b>04.</b>	<b>Lernen und Sprache</b> Informationskampagne „Sprachkompetent von Anfang an! Mülheim spricht viele Sprachen“ Lesen und Erzählen	14–19
<b>05.</b>	<b>Bildung und Gesundheit</b> Frühe Förderung Sportforum Styrum Werkstattwoche „Eppinghofens guter Start in den Tag“ Blick über den Tellerrand Spiel- und Krabbelgruppen Frauen lernen Radfahren	20–25
<b>06.</b>	<b>Vernetzung, Transparenz und Informationen</b> Erklärung der Bildungspartnerschaften Die Bildungspartner in Eppinghofen und Styrum Neuer Unterzeichner: Interkultureller Elternverein e. V. Transparenz Kontakt Internet-Links	26–30



wir freuen uns, Ihnen mit diesem dritten Jahresbericht der Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum für das Jahr 2011 die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit in den beiden Stadtteilen vorstellen zu können.



Sie werden beim Lesen feststellen, dass die aktive Vernetzung der Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen der beiden Stadtteile im vergangenen Jahr sehr gut vorangekommen ist. Zahlreiche Maßnahmen wurden von den Aktiv-Partnern und Arbeitsgruppen gemeinsam entwickelt und umgesetzt – moderiert von den Stadtteilkoordinatoren Dr. Sonja Clausen und Michael Schüring.

Die stadtteilbezogene Herangehensweise im Rahmen der Bildungspartnerschaften hat sich weiter bewährt. So gelingt es uns, Eltern nachhaltig als verantwortungsvolle Bildungspartner von Kindertageseinrichtungen und Schulen zu gewinnen und Kinder so zu stärken, dass sie unabhängig von ihrer räumlichen, kulturellen und sozialen Herkunft gleiche Bildungschancen in Mülheim haben.

Die vielfältigen Aufgaben, die weiterhin vor uns liegen, können wir nur gemeinsam erfüllen. Dazu laden wir Sie herzlich ein: Unterstützen Sie uns, als Bildungspartner, als Eltern oder als Menschen, die sich engagieren möchten. Helfen Sie mit, die Bildungschancen unserer Mülheimer Kinder und Jugendlichen gerechter zu gestalten. Für eine moderne, zukunftsfähige, liebens- und lebenswerte Stadtgesellschaft – hier bei uns in Mülheim an der Ruhr!

Ihre

Dagmar Mühlenfeld  
Oberbürgermeisterin

Ihr

Ulrich Ernst  
Beigeordneter

Der vorliegende Bericht ist aus Gründen der besseren Lesbarkeit in der maskulinen Sprachform verfasst, wofür wir die Leserinnen um Verständnis bitten.

In den Stadtteilen Eppinghofen und Styrum wurden im Jahr 2011 wie in den Vorjahren im Rahmen des Projekts „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften im Stadtteil“ vielfältige Anstrengungen unternommen, um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Unter den Oberthemen „Eltern als Bildungspartner stärken“ (Kapitel 3), „Lernen und Sprache“ (Kapitel 4), „Bildung und Gesundheit“ (Kapitel 5) und „Vernetzung, Transparenz und Informationen“ (Kapitel 6) ha-

ben die Aktiv-Partner-Gruppen, Arbeitskreise und Fachgruppen dank der gewachsenen Kooperationsstrukturen Projekte initiiert und umgesetzt, die auf den vorhandenen Angeboten aufbauen und nachhaltig in den Stadtteilen wirken.

Moderiert und koordiniert haben die Arbeit der Stadtteilnetzwerke die beiden Stadtteilkoordinatoren Dr. Sonja Clausen in Eppinghofen und Michael Schüring in Styrum (bis Ende August 2011, Michael Schüring wechselte in die Position der Geschäftsleitung des Centrums für Bürgerschaftliches Engagement, CBE in Mülheim an der Ruhr).

Die Ergebnisse der ersten beiden Projektjahre sind in den Jahresberichten 2009 und 2010 zusammengefasst.

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

[www.muelheim-ruhr.de/teilhabe-integration/](http://www.muelheim-ruhr.de/teilhabe-integration/)

Das Projekt wurde von Anfang an von einer dezernatsübergreifenden Expertenrunde fachlich beraten und begleitet. Es wird von der Koordinierungsstelle Integration geleitet und ist im Dezernat für Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit, Sport und Kultur des Beigeordneten Ulrich Ernst angesiedelt.

Die „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften im Stadtteil“ wurden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bewilligt und von 2009 bis Ende 2011 aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds gefördert.

### IRIS HOFMANN

PROJEKTLITERIN

KOORDINIERUNGSSTELLE INTEGRATION – DEZERNAT FÜR BILDUNG, SOZIALES, JUGEND, GESUNDHEIT, SPORT UND KULTUR:

„Die Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum haben sich zu gut funktionierenden Netzwerken entwickelt und in den beiden Mülheimer Stadtteilen etabliert. Gemeinsam wird vor Ort daran gearbeitet, die Teilhabechancen für Kinder zu verbessern, um ihnen so eine erfolgreiche Bildungsentwicklung zu ermöglichen. Diese partnerschaftliche Arbeit wollen wir miteinander fortsetzen und weiterentwickeln. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk auf die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz richten.“



Die Erklärung der Bildungspartnerschaften als gemeinsam von den Bildungspartnern getragener Leitgedanke für das Handeln in den Stadtteilen Eppinghofen und Styrum betont die Bedeutung der Eltern für eine erfolgreiche Bildungskette der Kinder:

- ▶ „Unser Ziel ist, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen Einrichtungen und Eltern auszubauen.“  
(...)
- ▶ Unser Ziel ist, Eltern als erste und wichtigste Erzieher ernst zu nehmen und sie im Dialog zu begleiten und zu stärken.
- ▶ Unser Ziel ist, Kindern und Eltern bessere Zugänge zu passenden Lern- und Hilfsangeboten zu ermöglichen.“

Die Bildungspartner setzen diese Ziele vielfach in ihren eigenen Angeboten um (vgl. hierzu Veröffentlichungen wie Geschäftsberichte, Homepages oder Flyer). Darüber hinaus wirken sie in vielfacher Hinsicht an Netzwerkaktivitäten mit, um die Angebote der anderen besser kennenzulernen, Lücken zu schließen und durch den Erfahrungsaustausch Verbesserungspotenzial zu erkennen.

In zahlreichen Aktiv-Partner-Gruppen, Arbeitskreisen und Fachgruppen haben die Bildungspartner an der Umsetzung dieser Ziele gearbeitet.

## ELTERNCAFÉS IN EPPINGHOFEN UND STYRUM

In beiden Stadtteilen stellen Elterncafés eine wichtige Anlaufstelle für Eltern dar. Hier können Kontakte geknüpft und Fragen gestellt werden und hier werden Informationen in lockerer Atmosphäre vermittelt. Verschiedene Institutionen arbeiten eng zusammen, um sich zur Weiterentwicklung der Elterncafés regelmäßig abzustimmen. Die Elterncafés sind in beiden Stadtteilen inzwischen fest etabliert und erfreuen sich eines ungebrochenen Zulaufes. Die Cafés werden in der Regel von 10 bis 15 Müttern besucht. Väter schauen auch manchmal vorbei, sind aber eher die Ausnahme. In einigen Elterncafés findet parallel eine Kinderbetreuung statt, in der die Kinder malen, basteln und spielen können, während ihre Mütter sich in einem geschützten Rahmen zu Bildungs- und Erziehungsfragen austauschen. Der Er-



folg der Elterncafés begründet sich nicht zuletzt durch ihre anspruchsvolle Konzipierung. Die Eltern einigen sich gemeinsam auf Themen, die für sie aktuell relevant sind und zu diesen Themen werden dann Experten und Fachleute als Referenten eingeladen. Das Themenspektrum ist entsprechend der Lebenswirklichkeit von Eltern enorm groß.

- ▶ Was kann ich tun, wenn meine zwölfjährige Tochter Kontakt mit Gleichaltrigen scheut und sich ganz zurückzieht?
- ▶ Wie viel Taschengeld sollte ich meinem Kind geben?
- ▶ Wie viele Minuten Computerspiel sollte ich meinem elfjährigen Sohn pro Tag maximal erlauben?
- ▶ Wie kann ich durch das neue Bildungs- und Teilhabepaket Geld sparen?

- ▶ Was soll ich tun, wenn mein kleiner Sohn immer so lange aufbleiben will wie sein großer Bruder?
- ▶ Was kann ich tun, damit mein Kind im Internet nicht auf falsche Seiten gerät?
- ▶ Wie kann ich den Schulerfolg meiner Kinder unterstützen, da ich doch selbst nicht Deutsch lesen kann?
- ▶ Reicht es, wenn mein Kind sich zweimal am Tag die Zähne putzt?

▶ ...

Um all diese Fragen kompetent beantworten zu können, stellten auch im Jahr 2011 wieder zahlreiche Experten unterschiedlicher Institutionen wie Schule, Gesundheitsamt, Erziehungsberatung oder Sozialagentur ihr Fachwissen zur Verfügung. In den Cafés wurden u.a. die folgenden Themen besprochen:

- ▶ Draußen-Spiele mit Kindern
- ▶ Lernen lernen
- ▶ Opferfest nachfeiern
- ▶ Taschengeld und Konsumerziehung
- ▶ Erste Hilfe fürs Kind
- ▶ Blitzmütter-Kooperation
- ▶ Computer und Konsolenspiele
- ▶ Sportgutscheine
- ▶ Börek selbst gemacht
- ▶ Spiele und Bücher – Anregungen für den Winter
- ▶ ...



Neben der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungsfragen bilden die Elterncafés aber oftmals auch den Rahmen für besondere Aktionen wie eine Tauschbörse, ein Grillfest, einen Radfahrkurs oder eine Stadtrundfahrt, die mit Unterstützung der Stadtteilkoordinatoren organisiert werden konnten. So werden Kontakte durch das gemeinsame Tun noch enger geknüpft und die Bindung der Mütter an ihre Elterncafés verstärkt.

#### Stadtrundfahrt der Elterncafés

Die Anregung, eine Stadtrundfahrt gemeinsam mit Eltern aus allen Elterncafés in Styrum und Eppinghofen zu machen, kam von den Besucherinnen der Elterncafés selbst: „Wir kennen so wenig von unserer eigenen Stadt. Wie schön wäre es, die Vielfalt von Mülheim gemeinsam zu entdecken“, unterstützte eine Teilnehmerin aus Styrum diese Idee. Mit Hilfe der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST), der Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum und vieler Akteure in den beiden Stadtteilen ist es gelungen, diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen. Am 26. Mai 2011 machten sich rund 30 Frauen aus Styrum und Eppinghofen zu einer



gemeinsamen Stadtrundfahrt auf. Ein Höhepunkt der Stadtrundfahrt war der Besuch der Camera Obscura, die den Teilnehmerinnen einen ganz anderen Blick auf ihre Stadt ermöglichte. Einige Eltern nahmen sich vor, hier auch noch einmal mit ihrer Familie vorbei zu schauen. Auch das MüGa-Gelände und der Witthausbusch mit ihren Spiel- und Freizeitangeboten regten zu einem erneuten Besuch mit den eigenen Kindern an. Nach zwei kurzweiligen und informativen Stunden zogen die Eltern ein positives Fazit der ersten Stadtrundfahrt der Elterncafés. „So etwas müssen wir unbedingt noch einmal machen und dann nehmen wir uns drei Stunden Zeit, denn es gibt noch soviel in Mülheim zu entdecken“, sagte eine Teilnehmerin.



#### MÜLHEIMER ERZIEHUNGSDIALOGE UND ELTERNTISCHE

Das Programm meet wurde im Jahr 2011 fortgeführt.

Im Herbst wurde in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte erneut eine Schulung von meet-Moderatoren durchgeführt, so dass jetzt auch Elterntische in Tamil durchgeführt werden können.

#### „MOBILE BLITZMÜTTER“

Die Frage, wer auf die Kinder aufpassen kann, wenn Eltern eine Veranstaltung, wie z.B. einen Bildungsabend oder ein Elterncafé besuchen wollen, haben Bildungspartner in Eppinghofen mit der Konzeption und Durchführung des Projekts „Mobile Blitzmütter“ beantwortet.

Mit theoretischen Anleitungen und praktischen Übungen wurden zwölf Frauen aus dem Stadtteil Eppinghofen als „Mobile Blitzmütter“ für diese Aufgabe geschult.



Inhalte des ersten Moduls waren neben einem Erste-Hilfe-Kurs Grundlagen der kindlichen Entwicklung und Anleitungen zum richtigen Umgang mit Baby und Kleinkind. Im zweiten Modul ging es dann um die Erweiterung

des Erlernenen, so dass die Frauen als mobile Blitzmütter in der ergänzenden Kinderbetreuung z.B. in Familienzentren oder bei Veranstaltungen eingesetzt werden können. Eine weitere berufliche Perspektive neben dem „Baby- und Kindersitting“ könnte sich für die Frauen ergeben, wenn sie eine Qualifizierung zur Tagespflegemutter anschließen.

Das Projekt „Mobile Blitzmütter“ wurde von der Kindertagesstätte FANTADU in Kooperation mit der Grundschule am Dichterviertel und dem Amt für Kinder, Jugend und Schule mit Unterstützung durch die Stadtteilkoordinatorin beantragt und durchgeführt.

Die Qualifizierung war dank der Finanzierung aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Teilnehmerinnen kostenlos.

Die erfolgreiche Projektkoordinatorin Isabelle Wojcicki übernimmt auch nach der Ausbildungsphase zunächst auf ehrenamtlicher Basis die Einsatzplanung der Blitzmütter.



### ELTERNKOMPETENZKURS „STARKE ELTERN – STARKE KINDER“

In Kooperation mit dem Familienbildungswerk „Eltern werden – Eltern sein e.V.“ veranstalteten die Bildungspartnerschaften Styrum im Frühsommer 2011 in Räumen der Feldmann-Stiftung den Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“. Dieses Programm wurde im Deutschen Kinderschutzbund entwickelt und hat zum Ziel, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und die Beziehungsqualität zwischen Eltern und Kindern zu verbessern. Geleitet wurde der Kurs durch den Dipl. Sozial-Pädagogen Dieter Schardt, der als Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut gleichzeitig der türkischen Sprache mächtig ist und damit auch türkische Mütter für eine regelmäßige Teilnahme am Kurs gewinnen konnte.

#### BURAK ASLAN JUGENDVORSTAND IN DER FATIHMOSCHEE:

„Wir als Jugendvorstand möchten Jugendliche aller Nationalitäten zusammenbringen und ihnen die Gelegenheit geben, sich kennenzulernen, auszutauschen sowie das Miteinander zu stärken. Hierbei haben wir sehr oft Unterstützung von den Bildungspartnerschaften bekommen, die auch nicht mehr wegzudenken sind. Viele unserer Events wären ohne die Bildungspartnerschaften gar nicht möglich. Wir hoffen auf eine bleibende und immer stärker werdende Zusammenarbeit.“



Körperliche Entwicklung, Aggressionen, Vorbilder, Schulstress, Suchtgefahren...

#### Pubertät - „Ich weiß nicht mehr weiter mit meinem Kind!“

Liebe Mütter und Väter in Eppinghofen,  
liebe Bildungspartner/ innen,  
wir laden Sie herzlich ein zu einer gemeinsamen Veranstaltung der Fatih-Moschee und der Bildungspartnerschaft Eppinghofen:

am Samstag, 12. Februar von 15:45 – 18:00 Uhr  
in der Begegnungsstätte der Fatih-Moschee,  
Sandstraße 126



Bedensell gelişim, saldırganlık, örnek kişiler, okul stresi, bağımlılık tehlikesi...

#### Ergenlik Çağı - „Çocuğumla ne yapacağımı bilemiyorum!“

Sevgili Eppinghofenli anneler ve babalar,  
Sevgili eğitim paydaşları (Bildungspartner/ innen),  
Sizi Fatih Cami ve Eppinghofen Eğitim Ortağının (Bildungspartnerschaft Eppinghofen) birlikte gerçekleştirdiği, çalışmaya memnuniyetle davet ediyoruz

Tarih: 12. Şubat Cumartesi  
Saat : 15:45 – 18:00 arası  
Yer: Fatih Camisi toplantı salonu, Sandstraße 126

Çocuk, genç ve aile terapisti ve pädagog Dr. Eberhard Krüger, bir ön konuşmayla konuya giriş yapacak. Akibinde Mülheimdaki danışma bürolarının uzmanları ve seminer yöneticileriyle konuşma imkanı bulacaksınız.

Katılımınızdan memnuniyet duyarız!

Bildungspartnerschaft Eppinghofen (Eppinghofen Eğitim Ortağı) Fatih Moschee e.V. DİTİB (Fatih Cami)



#### Eppinghofen: Elterntreff zur Pubertät

Pubertät ist die Zeit im Leben von Jugendlichen, in der die Eltern komisch werden. Doch auch viele Eltern verstehen ihren Nachwuchs nicht mehr, wenn aus Mädchen und Jungen Frauen und Männer werden. Deshalb laden die Bildungspartnerschaft Eppinghofen und die Fatih Moschee am Samstag, 12. Februar, von 15:45 Uhr bis 18 Uhr zu einem informellen Elternnachmittag rund um das Thema Pubertät in die Begegnungsstätte der Fatih Moschee an der Sandstraße 126. Das Impulsreferat hält der Dipl.-Pädagoge und Therapeut Eberhard Krüger. Experten geben Rat und Hilfe.



### INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN FÜR ELTERN

Themen für Familien mit heranwachsenden Kindern waren Gegenstand eines Elterninformationsabends in Zusammenarbeit mit der Fatih Moschee in Eppinghofen.

In seinem Impulsreferat ging Dr. Eberhard Krüger, Dipl.-Pädagoge, Therapeut für Kinder, Jugendliche und Familien, auf die Fragen der körperlichen Entwicklung, die Rolle von Vorbildern sowie auf Suchtgefahren, Schulstress und Schulverweigerung ein.

Mehr als 40 Mütter und Väter waren der Einladung gefolgt und unterstrichen mit ihren zahlreichen interessierten Nachfragen und im Gespräch mit den anwesenden Experten die hohe Relevanz der Themen für die Familien.

In Styrum wurde die Reihe der wiederum sehr gut besuchten zweisprachigen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Ulu-Moschee, dem Türkischen Kulturzentrum und der RAA fortgeführt mit den Themen:

- ▶ Wie können Eltern die Bildung ihrer Kinder fördern?
- ▶ Sprachentwicklung und Sprachförderung in zweisprachigen Familien

Im Anschluss hatten die Eltern jeweils Gelegenheit, in kleineren Runden, teilweise unter Anleitung von meet-Moderatoren, mit Experten von Beratungsstellen aus Mülheim sowie den Referenten ins Gespräch zu kommen.



#### Ebeveynler çocuklarının eğitimini nasıl teşvik edebilirler ?

Başarılı bir eğitim için örnekler ve imkanlar !

Sevgili Styrumlu Ebeveynler,  
Sevgili eğitim paydaşları (Bildungspartner/innen)

Sizi Ulu Cami, Türk Kültür Merkezi ve Styrum Eğitim Ortağının (Bildungspartnerschaft Styrum) birlikte gerçekleştirdiği ikinci çalışmaya,

04. Şubat Cuma günü, saat 18:30 – 20:30 arası  
Feldman-Stiftung a (Augustastr. 108)  
memnuniyetle davet ediyoruz



#### Wie können Eltern die Bildung ihrer Kinder fördern?

Beispiele und Möglichkeiten für gelungene Bildungsbegleitung!

Liebe Styrumer Eltern,  
Liebe Bildungspartner/ innen,

wir laden Sie herzlich zur zweiten gemeinsamen Veranstaltung der Ulu – Moschee, des Türkischen Kulturzentrums und der Bildungspartnerschaft Styrum ein:

am Freitag, 04. Februar von 18:30 – 20:30 Uhr  
in die Feldmann-Stiftung, Augustastr. 108.

Frau Gisela Hacıabdurrahmanoglu von der RAA Gelsenkirchen, wird uns viele Beispiele vorstellen mit denen Eltern, Vereine und Schulen die Bildungskarrieren ihrer Kinder unterstützen können.

Wir freuen uns auf Ihr Kommentar!

Türkisches Kulturzentrum Atib Bildungspartnerschaft Styrum Ulu Moschee Ditib



Das Thema Sprache, ihre Entwicklung und ihre kompetente Anwendung stehen im Zentrum der Bildungsdiskussion. Täglich erleben Kinder und Eltern sowie Erziehende und Lehrende, wie groß die Herausforderung ist, in multikulturellen Stadtteilen wie Eppinghofen und Styrum den Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden.

**INFORMATIONSKAMPAGNE  
„SPRACHKOMPETENT – VON ANFANG AN!  
MÜLHEIM SPRICHT VIELE SPRACHEN“**

Die ämter- und stadtteilübergreifende Fachgruppe „Sprachkompetenz“ besteht aus Mülheimer Experten der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst, dem Amt für Kinder, Jugend und Schule und den Stadtteilkoordinatoren. Diese Fachgruppe hat die Thematik aufgegriffen und eine Informationskampagne mit dem Titel „Sprachkompetent von Anfang an! Mülheim spricht viele Sprachen“ entwickelt. Die Fachgruppe wird weiter an dem Thema arbeiten und verfolgt dabei das Ziel, die vielen guten Ansätze in Mülheim zu bündeln.



Mit der Informationsmappe „Sprachkompetent von Anfang an“ wurde eine Handreichung für Elterngespräche mit Merkblättern zur Verfügung gestellt. Entlang der kindlichen Entwicklung gehen sie auf wichtige Meilensteine des Spracherwerbs ein und geben altersgemäße und alltagstaugliche Anregungen, wie Eltern ihre Kinder sprachlich unterstützen können.

Die in der Mappe mit freundlicher Genehmigung des Kirchheim-Verlags abgedruckten Merkblätter können unter [www.kinderaerztliche-praxis.de/merkblaetter](http://www.kinderaerztliche-praxis.de/merkblaetter) direkt in insgesamt 11 Sprachen abgerufen werden.

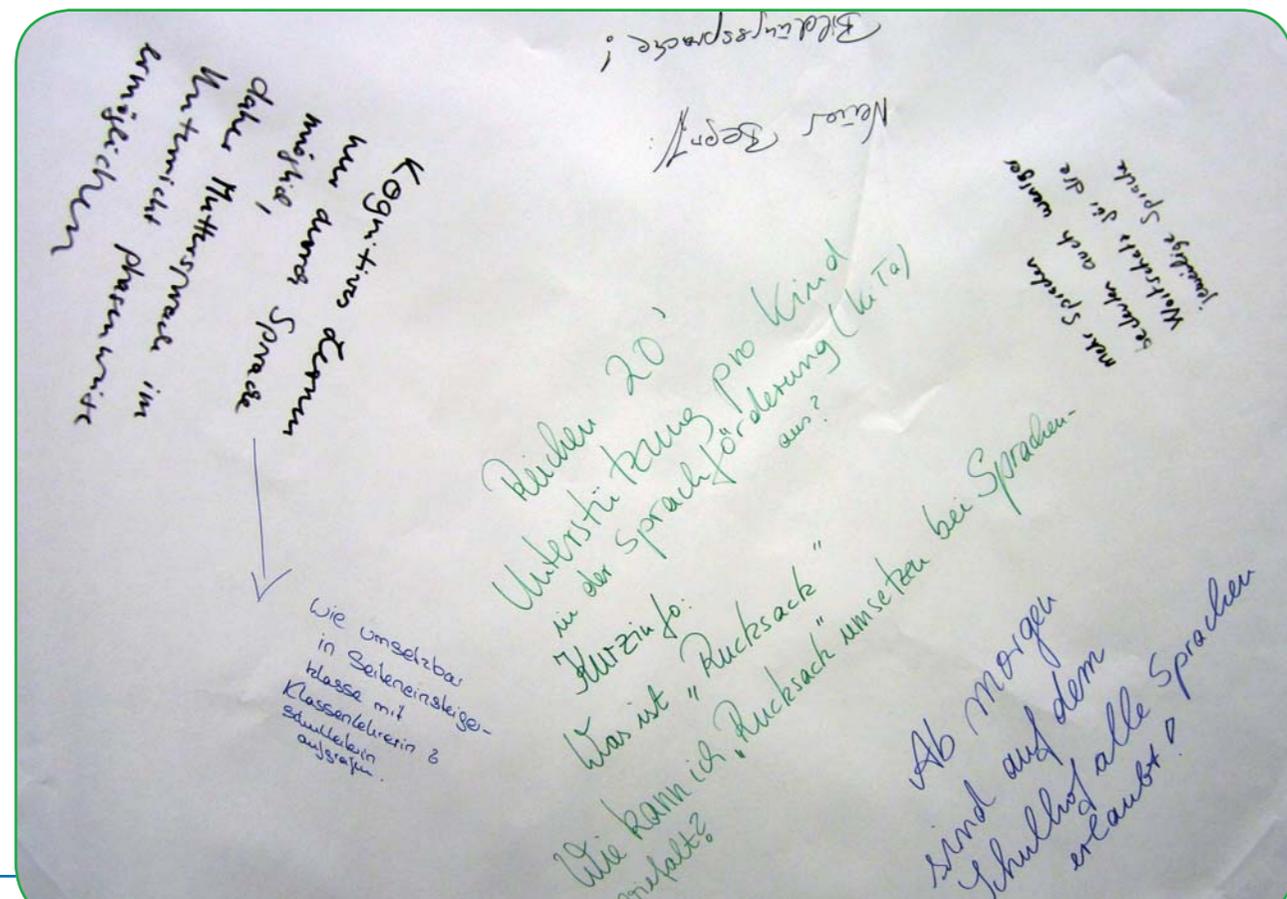




Die **Fachkonferenz „Sprachbildung“** am 23.11.2011 in der Stadthalle bildete den zweiten Meilenstein der Informationskampagne zum Thema Sprachkompetenz.

„Bei uns in Mülheim an der Ruhr leben heute Menschen aus 130 Nationen, die unterschiedlichste Sprachen mit-

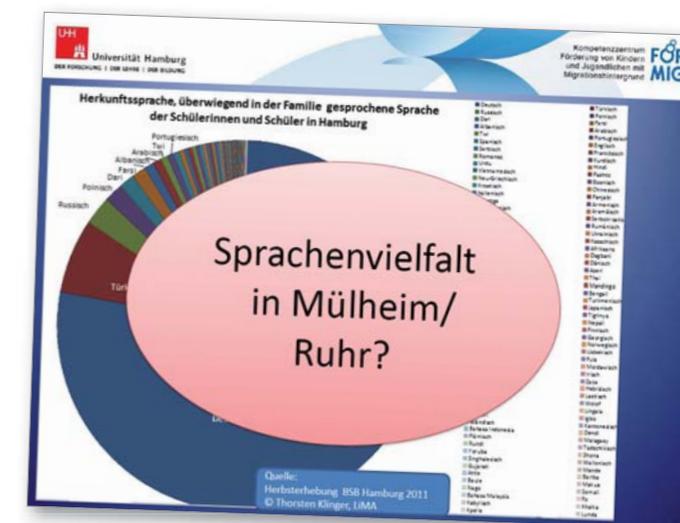
bringen. Diese Sprachenvielfalt wollen wir als Schatz betrachten“, hob Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld in ihrer Begrüßung hervor und forderte zu einem potenzialorientierten Perspektivwechsel in der Arbeit mit mehrsprachigen Familien auf.



Rund 150 Mülheimer Experten waren der Einladung von Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld gefolgt, um sich gemeinsam über Sprachbildung für Kinder und ihre Familien in einer zunehmend mehrsprachigen Mülheimer Gesellschaft zu informieren und zu beraten.



Dass zunehmende Vielfalt der Sprachen Realität in Deutschland und in Europa ist, zeigte in ihrem Fachvortrag eindrucksvoll die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Ingrid Gogolin von der Universität Hamburg, die im Anschluss an ihren Vortrag mit den Mülheimer Experten die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Arbeitsalltag von Kindertageseinrichtung und Schule betrieb und diskutierte.



## LESEN UND ERZÄHLEN

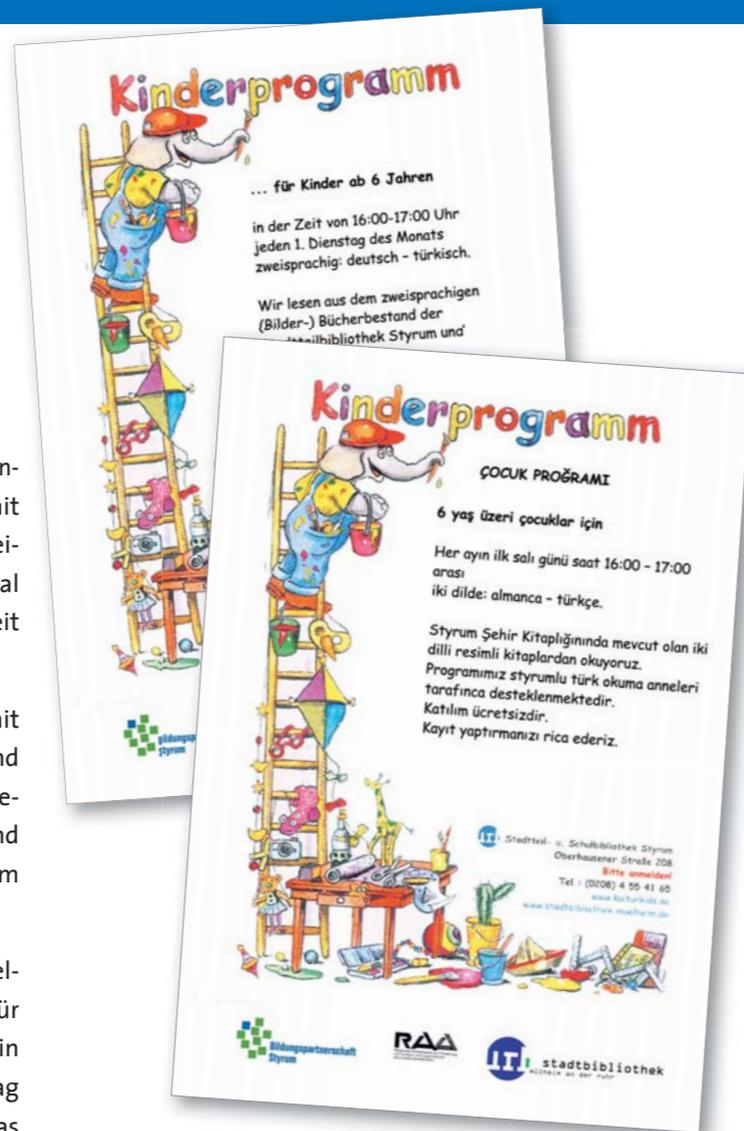
In beiden Stadtteilen schenken weiterhin zahlreiche ehrenamtliche Lesepaten den Kindern schöne Stunden mit Büchern und Geschichten. Die Lesepaten sowie Mitarbeitende der Einsatzstellen trafen sich einmal pro Quartal zum Lesepatenforum, um Anregungen für die Tätigkeit zu bekommen und Erfahrungen auszutauschen.

In **Eppinghofen** wurden erste gute Erfahrungen mit einer Lesepatin im Frühförderzentrum gesammelt, und an der Astrid-Lindgren-Grundschule begannen sich Lesepatenschaften und Elterncafé gut zu ergänzen. Während die Kinder zum Lesen kommen, können die Eltern im Elterncafé ins Gespräch mit anderen Eltern kommen.

Die Aktivpartner „**Leseförderung**“ in Styrum entwickelten ein **zweisprachiges Kinderprogramm in Styrum**. Für Kinder ab 6 Jahren gab es ab März ein neues Angebot in der Stadtteilbibliothek Styrum. Jeweils am 1. Dienstag des Monats fand in der Zeit von 16.00 bis 17.00 Uhr das beliebte Kinderprogramm nun zweisprachig in deutscher und türkischer Sprache statt.

Unterstützt wurde dieses Angebot von türkischen Lesemüttern in Styrum, die ehrenamtlich das Vorlesen und Erläutern in türkischer Sprache übernahmen.

Gemeinsam mit der RAA und der Stadtteilbibliothek Styrum wurde dieses Programm entwickelt, um Kindern die



Freude am Buch und die Wertschätzung unterschiedlicher Sprachen zu vermitteln.

Gelesen wird aus dem zweisprachigen (Bilder-) Buchbestand der Stadtteilbibliothek. Die vorgestellten Bücher können auch ausgeliehen oder als Präsenzbestand in der Bücherei gemeinsam von Eltern und Kindern gelesen werden.



Ausgehend von den guten Erfahrungen des Vorjahres fand im Rahmen der Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum in der Grundschule an der Zunftmeisterstraße und in der Grundschule an der Augustastraße während der Herbstferien wieder jeweils eine **Erzählwerkstatt** statt. Die Heinrich-Thöne-Volkshochschule (VHS) hat in diesem Jahr die Projektleitung übernommen und erfolgreich Mittel der Leonhard-Stinnes-Stiftung eingeworben. Für jeweils 20 Kinder aus den ersten Klassen gab die einwöchige Erzählwerkstatt Impulse für die sprachliche Entwicklung und stärkte die Bindung der Familien an die neue Lernumgebung.

Die **Fachgruppe „Lese- und Bildungspatenschaften“**, bestehend aus Vertretern des CBE, der RAA, des Bildungsbüros, der Stadtbibliothek, des Familiennetzwerks Heißen, der Caritas-Sozialdienste und der Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum, befasste sich mit der Weiterentwicklung des Lesepatenprojekts. Es wurde ein Standard für die Gewinnung, den Einsatz und die Begleitung von Lesepaten und beteiligten Institutionen erarbeitet mit dem Ziel, Kindern das Buch als Erlebnis und das Lesen als Freizeitbeschäftigung an möglichst vielen Orten nahezubringen.

### PETRA SACHSE

LEITERIN DER STADTTEILBIBLIOTHEK STYRUM:

„Durch die Bildungspartnerschaften wurden die in Styrum ohnehin gut funktionierenden Kooperationsstrukturen projektbezogen intensiviert. So haben wir beispielsweise in der Stadtteilbibliothek gemeinsam ein zweisprachiges Kinderprogramm auf den Weg gebracht, welches durch türkische Lesemütter im Stadtteil unterstützt wird. Kinderbücher werden hier in Deutsch und Türkisch vorgelesen, anschließend dürfen die Kinder praktisch aktiv werden. Die Kinder erleben das Hören der Geschichte in beiden Sprachen als Bereicherung und genießen die gemütliche Atmosphäre.“

Den engen Zusammenhang der Themen Bildung und Gesundheit belegen in Mülheim die Ergebnisse der Fühse-Untersuchung und der Schuleingangsuntersuchungen. Die Kinder in den Einrichtungen der sozial belasteten Stadtteile Eppinghofen und Styrum schneiden im Durchschnitt bei motorischen und sprachlichen Fertigkeiten schlechter ab als Kinder in den übrigen Stadtteilen Mülheims. Sie haben auch weniger Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt absolviert. Beim Eintritt in das Schulsystem verfügen sie damit über schlechtere Startbedingungen, die die Grundschulen nicht ausgleichen können.

### FRÜHE FÖRDERUNG

Die Situation der unter Dreijährigen und ihrer Eltern wurde in den **Arbeitskreisen „Frühe Förderung“** in Styrum und „U3“ in Eppinghofen diskutiert. Ein wichtiger Schritt war die Bestandsaufnahme von Angeboten in den Stadtteilen. Schnell stellte sich heraus, dass der Pflegeaufwand für die kontinuierliche Aktualisierung und Veröffentlichung dieser Angebote zu groß werden würde. Die erstellten Übersichten sind daher Grundlage für ein internetbasiertes System, das die Stadtteilkoordinatoren gemeinsam mit dem WebTeam der Stadt Mülheim unter dem Namen „Navigator“ entwickeln werden. Der Navigator ist so konzipiert, dass Aktualisierungen von Anbietern aller Netzwerkpartner selbst vorgenommen werden können. Der Testbetrieb beginnt im Jahr 2012.

Eine konkrete Maßnahme zur Unterstützung von Familien in Styrum wurde in Zusammenarbeit von Gesundheitsamt, Kindertagesstätte und Erziehungsberatungsstelle entwickelt. Bei den konzeptionellen Vorüberlegungen wurde ein Informations- und Kommunikationsbedarf zur Umsetzung des EEC-Ansatzes in den städtischen Kitas deutlich. Mit der Einrichtung eines ämter- und stadtteilübergreifenden **Runden Tisches „Frühe Förderung“** begann ein intensiver professioneller Fachaustausch unter den Kita-Fachberaterinnen, Kinderärztinnen, Psychologen und Therapeuten, der 2012 fortgesetzt werden soll.

### GÜLSÜM YAVUZ

LEITERIN EINER GRIFFBEREIT-GRUPPE  
UND MEET-MODERATORIN:

„Die Bildungspartnerschaften haben viel Gutes in Styrum angestoßen. Ich denke da zum Beispiel an die Elterncafés, die Mutter-Kind-Spielgruppen oder die Lesepaten. In meiner Spielgruppe tut den Müttern der regelmäßige Austausch sichtlich gut. Und was die Kinder betrifft, geben uns die Erzieherinnen positive Rückmeldungen. Durch die Spielgruppen lernen die Kinder frühzeitig, zum Beispiel zu teilen und auf fremde Kinder zuzugehen. So können sie sich dann später in der Kita besser eingewöhnen.“

### SPORTFORUM STYRUM

Um neue Sportangebote ging es in der Arbeitsgruppe **„Sportforum Styrum“**. Als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit konnte, wie Dipl.-Sportwissenschaftler Johannes Michels, Leiter des Jugendsportparks im Mülheimer Sportservice erläutert, die neue Trend-Sportart „Le Parcour“ in Styrum angeboten werden:

*„Im Rahmen eines über das Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) eingerichteten Runden Tisches wurde unter Leitung der Koordinierungsstelle Integration in Mülheim-Styrum das Thema „Erweiterung der Sportangebote“ erarbeitet. Im Sommer 2011 konnten wir dann gemeinsam das für Jugendliche besonders attraktive Sportangebot „Le Parcour“ initiieren. Beteiligt waren neben der Koordinierungsstelle Integration die Bildungspartnerschaften Styrum, das Projekt Jugendsportpark, der Styrumer Turnverein, das Cafe 4 You und die Willy-Brandt-Schule. Die Bildungspartnerschaften Styrum haben geholfen, dieses Projekt im Stadtteil bekannt zu machen und werden auch in Zukunft dieses und weitere Projekte für mehr Angebote im Stadtteil weiter verfolgen. Das neue Sportangebot ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Schule und Sportvereinen und kann als Modell für weitere Kooperationen dienen.“*

Le Parcour ist unter Jugendlichen eine angesagte Sportart. Ziel dieser Sportart ist es, unter Überwindung sämtlicher Hindernisse den kürzesten Weg von A nach B zu nehmen. Entsprechende Angebote gab es in Styrum bislang nicht. Deshalb entwickelten die Projektpartner am 20. August 2011 mit einem ganztägigen Le Parcour-Workshop in der Sporthalle Zastrowstraße gemeinsam eine Auftaktveranstaltung. Der Zuspruch war erwartungsgemäß hoch, und seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 findet einmal wöchentlich in der Willy-Brandt-Schule eine AG statt, an der regelmäßig etwa 25 Jugendliche teilnehmen. Fortgeschrittene wagen teils halbsbrecherische Sprünge, in der AG geht es aber vor allem um Sicherheit und Wohlfühlen. Ein Jugendlicher konnte zwischenzeitig als Übungsleiter ausgebildet werden.

**WERKSTATTWOCHE**  
**„EPPINGHOFENS GUTER START IN DEN TAG“**

Die **Aktivpartner „Kamingespräche“ in Eppinghofen** haben in ihrer Arbeit seit 2009 einen Vorschlag entwickelt, um das Thema Gesundheit in das Bewusstsein von Eltern, Kindern und Pädagogen zu rücken: eine Werkstattwoche, die den guten Start in den Tag thematisiert.

Kinder brauchen vor dem Start in die Schule oder den Kindergarten eine Familienzeit, um gestärkt in den Tag zu gehen. Gestärkt durch ein Frühstück und durch Zeit und Zuwendung ihrer Eltern. Dazu gehört auch der Blick auf den Stundenplan, die Schultasche und das „Pausenbrot“.



Wie die Umsetzung dieser Zielsetzung in der Familie gelingen kann und auch welche Hürden und Hindernisse Familien zu überwinden haben, haben die Bildungspartner im Stadtteil Eppinghofen in einer Werkstattwoche vom 6.-11. Februar 2011 gemeinsam mit den Eltern beraten und praktisch erprobt. Innerhalb der Woche fanden vielfältige Aktionen und Veranstaltungen zum Thema statt.

Mit rund 15 Kindern eröffneten Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und die Beigeordneten Ulrich Ernst und Peter Vermeulen gemeinsam bei einem Frühstück im Sitzungssaal des Verwaltungsvorstandes die Werkstattwoche „Eppinghofens guter Start in den Tag“.



Im Verlauf der Woche wurde Brot gebacken, Marmelade gekocht und zusammen gefrühstückt. In Elterncafés und der Sprachförderung ging es thematisch um Faktoren des guten Starts in den Tag. In der Schule haben Kinder wie im Restaurant gefrühstückt oder durften fremdartig schmeckende Brotaufstriche probieren. Es gab selbstgemachte Säfte auch aus exotischen afrikanischen Früchten und vieles andere mehr. Alle Familien waren eingeladen, sich bei Aktionen, Vorträgen und Gesprächen zu beteiligen. Ermöglicht wurden die rund 30 Programmpunkte der Woche durch das große Engagement und die gute Zusammenarbeit der Beteiligten.

Zum Abschluss der Woche trafen sich rund 120 Kinder und Erwachsene in der Aula der Hauptschule an der Bruchstraße zu einer großen Abschlussveranstaltung, bei der auch der Werkstatt-Rap „Morgens früh um sechs kommt die kleine Hex“ aufgeführt wurde.



Dank der Zusammenarbeit des Jugendzentrums Stadtmitte mit der Hauptschule an der Bruchstraße konnte eine Gruppe Jugendlicher eine Fotodokumentation über die verschiedenen Werkstatt-Stationen erstellen.

Diese und weitere Ergebnisse der Werkstatt-Woche wurden anhand von Plakaten, Fotos und praktischen Beispielen präsentiert. Das WODO-Puppenspiel zeigte zum Thema eine Kurzfassung der „Zirkusshow mit Flummi und Flo“.



„Das gemeinsame Frühstück mit allen Kindern eines Jahrgangs und ihren Eltern in der Aula hat uns so gut gefallen, dass wir die Aktion im Zweijahresabstand wiederholen wollen“, so die Leiterin der Grundschule an der Zunftmeisterstraße, Ulrike Lueg.

**BLICK ÜBER DEN TELLERRAND**



Das gemeinsame Kochen ist ein wichtiger Anlass, um miteinander über gesunde Ernährung ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig kennenzulernen. Im Familienzentrum „Pusteblume“ konnte ab Januar in **Styrum** das Projekt „Blick über den Tellerrand“ umgesetzt werden.

**SPIEL- UND KRABELGRUPPEN**

Wie bereits im Vorjahr fand in **Styrum** in Kooperation mit der RAA eine Spiel- und Krabbelgruppe statt. Eltern erhalten hier für ihre Kinder im Alter zwischen 18 Monaten und drei Jahren vielfältige Spielanregungen. Die Spielgruppe war zunächst in den Räumen der Feldmann-Stiftung angesiedelt und wechselte dann in das Familienzentrum Karlchen.

In **Eppinghofen** ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familienbildungsstätte im Familienzentrum Fiedelbär eine Krabbelgruppe zu gründen.



**FRAUEN LERNEN RADFAHREN**

In einem Elterncafé in **Eppinghofen** wurde der Bedarf von Frauen geäußert, das Radfahren zu erlernen. Die Astrid-Lindgren-Grundschule sah darin eine Chance, das Radfahrtraining der Kinder zu unterstützen und Mütter in ihrer Mobilität zu stärken.

Die Schulsozialarbeiterin organisierte mit Hilfe der Stadtteilkoordinatorin eine Kooperation mit dem Polizeipräsidium Essen, der Radstation, dem Mülheimer Sportbund (MSB) und dem Stadtteilmanagement Eppinghofen mit seinem Sponsoringpartner Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft (RWW), so dass auf dem Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule im Sommer und Herbst zwei Radfahrkurse für Fahranfängerinnen „Frauen lernen Radfahren“ durchgeführt werden konnten.



## ERKLÄRUNG DER BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

Die Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum werden in ihrem Handeln durch eine gemeinsame Vision und gemeinsame Ziele geleitet:

Kinder sind unsere Zukunft. Daher soll jedes Kind, das in unserem Stadtteil aufwächst, in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert werden – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft.

Unsere **Vision** ist, als Bildungspartnerschaft eine umfassende Förderung für alle Kinder im Stadtteil anzubieten, bei der das Kind mit seinen Fähigkeiten und Interessen im Mittelpunkt steht.

Zu dieser Bildungspartnerschaft zählen formale Bildungseinrichtungen, alle Orte, an denen Kinder im Stadtteil die Möglichkeit haben, etwas zu lernen, und alle Aktiven im Stadtteil, die sich im Sinne dieser Erklärung engagieren.

Die kulturelle Vielfalt im Stadtteil ist positiv für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft.

Unser **Ziel** ist, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen Einrichtungen und Eltern auszubauen.

Unser **Ziel** ist, eine Bildungslandschaft zu gestalten, in der verschiedenste Initiativen im Sinne einer ganzheitlichen Bildungsförderung vernetzt zusammen arbeiten.

Unser **Ziel** ist, Eltern als erste und wichtigste Erzieher ernst zu nehmen und sie im Dialog zu begleiten und zu stärken.

Unser **Ziel** ist, Kindern und Eltern bessere Zugänge zu passenden Lern- und Hilfsangeboten zu ermöglichen.

Mit dieser Erklärung gründen wir eine stadtteilorientierte Verantwortungsgemeinschaft für die Erziehung und Bildung der Kinder und laden alle Akteure im Stadtteil ein, sich dieser Erklärung anzuschließen.

### STELLA WEBER

GRÜNDERIN/VORSITZENDE DES VEREINS

„LOVE FROM AFRICA E.V.“:

„Wir möchten die afrikanische Community zusammenbringen, um diese zu überzeugen, wie wichtig Bildung und Integration sind. Hierbei ist es uns sehr wichtig, mit den Bildungspartnerschaften zu arbeiten, da wir dank ihnen mit professionellen Leuten arbeiten können. Wir bekommen fast alle Informationen, die wir brauchen.“



## DIE BILDUNGSPARTNER IN EPPINGHOFEN UND STYRUM:

- ▶ Africa Vision e.V.
- ▶ Arche für Kinder, Katholischer Kindergarten Sankt Engelbert\*
- ▶ Astrid Lindgren-Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr
- ▶ Berufskolleg Stadtmitte
- ▶ Cafe 4 You
- ▶ Caritas Sozialdienste e.V.
- ▶ Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE)
- ▶ Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Diakonisches Werk
- ▶ Die kleinen Strolche, Evangelisches Familienzentrum
- ▶ Ditib, Mülheim Fatih Camii
- ▶ Ditib, Ulu-Moschee Feldstraße
- ▶ Die wilde Dreizehn, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- ▶ Eltern werden – Eltern sein
- ▶ Evangelische Familienbildungsstätte Mülheim
- ▶ Evangelische Grundschule Styrum
- ▶ Evangelische Kirche Styrum
- ▶ Evangelisch-methodistische Kirche, Gemeinde Mülheim-Eppinghofen/Zionskirche
- ▶ Fantadu, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- ▶ Feldmann-Stiftung
- ▶ Fiedelbär, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- ▶ Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- ▶ IGMG, Islamische Gemeinde Milli Görüs Mülheim
- ▶ Interkultureller Elternverein e.V.
- ▶ Karlchen, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- ▶ Katholische Familienbildungsstätte Mülheim und Oberhausen
- ▶ Katholische Grundschule Styrum
- ▶ Katholische Kirchengemeinde St. Mariae Rosenkranz
- ▶ Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Frühförderstelle der Stadt Mülheim an der Ruhr
- ▶ Love from Africa e.V.
- ▶ MenschensKinder, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- ▶ Multikultureller Familienverein Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Nachbarschaftsverein Augustastraße/Gustavstraße e.V.
- ▶ Pustebume, Städtisches Familienzentrum
- ▶ RAA, Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien
- ▶ Regenbogenland, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- ▶ Schule am Dichterviertel, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ Sozialagentur Styrum
- ▶ Soziale Kinder- und Jugendarbeit e.V., Jugendzentrum Stadtmitte
- ▶ St. Mariae Rosenkranz, Katholisches Familienzentrum
- ▶ Städtische Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße
- ▶ Städtische Gemeinschaftshauptschule an der Bruchstraße
- ▶ Städtische Tageseinrichtung für Kinder Albertstraße
- ▶ Stadtteilbibliothek Styrum
- ▶ Stadtteilmanagement Eppinghofen
- ▶ Willy-Brandt-Schule
- ▶ Zauberhöhle, Städtische Tageseinrichtung für Kinder

\* Der Kindergarten „Arche für Kinder“ hat einen Standort- und Trägerwechsel vollzogen. Neu: FRÖBEL-Kindergarten, Siekids Energiezwerge, Wiesenstraße 54

### NEUER UNTERZEICHNER: INTERKULTURELLER ELTERNVEREIN E.V.

Der interkulturelle Elternverein e.V. ist durch die Unterzeichnung der Erklärung der Bildungspartnerschaft neuer aktiver Bildungspartner geworden.

#### FIKRET VURAL

VORSITZENDER DES INTERKULTURELLEN ELTERNVEREINS E.V.:

„Im Fokus des ‚Interkulturellen Elternvereins‘ steht das Thema Bildung, welches mit den Bildungspartnerschaften gezielt verfolgt werden kann. Daher halte ich die Zusammenarbeit mit ihnen für sehr wichtig und effektiv. Die Probleme können gemeinsam und gezielt angegangen werden. Aufgrund der Partnerschaft ist der Austausch jederzeit möglich und eine funktionierende Kooperation gewährleistet.“

### TRANSPARENZ

Die Stadtteilkoordinatoren organisierten zahlreiche Arbeitskreise, Aktiv-Partnergruppen usw. und wirkten an Facharbeitsgruppen mit. Sie berichteten regelmäßig in den Bezirksvertretungen, im Integrationsrat sowie auf Stadtelebene (Stadtviertelkonferenz, Eppinghofer Forum) über ihre Arbeit.

Darüber hinaus fanden auch Einzelberatungen für Eltern statt („Offene Sprechstunde“).

Um die Zugänge zu passenden Angeboten zu verbessern, wurden vor allem in den Arbeitsgruppen für unter Dreijährige in beiden Stadtteilen Angebote für diese Zielgruppe zusammengestellt. Eine Papierfassung erwies sich als zu schnell veraltet und zu pflegeintensiv. Daher wurde mit Unterstützung des städtischen Webteams ein Web-basiertes Modell entwickelt, welches von den Stadtteilkoordinatoren in der Gestaltung der Rahmen-daten begleitet wird, das aber von den Anbietern selbst mit ihren aktuellen Inhalten versorgt wird. Unter dem Namen [navigator.muelheim-ruhr.de](http://navigator.muelheim-ruhr.de) befindet sich diese Angebotsübersicht derzeit im Testbetrieb. Wenn sich das System bewährt, wird es relativ leicht auf weitere Angebote übertragbar sein.

## Kontakt

### DR. SONJA CLAUSEN

STADTTEILKOORDINATORIN EPPINGHOFEN:

„Die gemeinsame Vision, als Bildungspartnerschaft eine umfassende Förderung für alle Kinder im Stadtteil anzubieten, bei der das Kind mit seinen Fähigkeiten und Interessen im Mittelpunkt steht, ist ein starkes Band, mit dem sich ein tragfähiges Netz im Stadtteil knüpfen ließ. Die Ergebnisse der Stadtforschung zeigen, dass die Anstrengungen nötig sind. Das große Engagement der Menschen – ob im Elterncafé, bei den Blitzmüttern, den Lesepatenschaften, in der Werkstattwoche oder bei der Fachkonferenz – zeigt, dass gemeinsam Vieles möglich ist. Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf künftige gemeinsame Vorhaben!“



Dr. Sonja Clausen  
Heißener Straße 16-18  
Tel.: (0208) 455 51 90  
Fax: (0208) 299 86 46  
sonja.clausen@  
muelheim-ruhr.de



### MICHAEL SCHÜRING

STADTTEILKOORDINATOR STYRUM BIS AUGUST 2011, JETZT GESCHÄFTSFÜHRER DES  
CENTRUMS FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT (CBE):

„Als Stadtteilkoordinator für die Bildungspartnerschaft Styrum habe ich in den vergangenen knapp drei Jahren viele engagierte Menschen kennenlernen dürfen, die sich für die Bildungskarrieren unserer Kinder einsetzen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kooperationspartnern für den offenen Umgang miteinander und die Bereitschaft, sich einzubringen, um das gemeinsame Ziel, bessere Bildungserfolge für alle Kinder in Styrum, zu erreichen, bedanken. Mir hat die Arbeit viel Spaß gemacht. Als Geschäftsführer des Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE), das von Beginn an Unterzeichner der Bildungspartnerschaften in Styrum und Eppinghofen ist, werde ich das Engagement im Stadtteil auch weiterhin begleiten und unterstützen.“



Michael Schüring  
(bis August 2011)





## INTERNET-LINKS

Aktuelle Informationen der Bildungspartnerschaften werden als Beiträge oder Termine veröffentlicht unter:

[www.muelheim-ruhr.de/bildungspartnerschaft\\_eppinghofen](http://www.muelheim-ruhr.de/bildungspartnerschaft_eppinghofen)

[www.muelheim-ruhr.de/bildungspartnerschaft\\_styrum](http://www.muelheim-ruhr.de/bildungspartnerschaft_styrum)

Eingebettet sind die Seiten in den Rahmen der städtischen Homepage **Teilhabe & Integration**, die Informationen zu dieser Thematik bündelt, darunter:

- ▶ Links zu Beratungsangeboten der RAA, Ausländerbehörde, Flüchtlingsberatungsstelle und Integrationsagentur u.a.m.
- ▶ Informationen zu Wegweisern für Neubürger zu den Themen „Gesundheit“ und „Sprache“

